



R8 auf Feldweg zwischen Kelkheim und Zeilsheim

Der Fahr Rad Kurier

Ausgabe
November
2023

INHALT DIESER AUSGABE

Radfahren auf Feldwegen

von Gabriele Wittendorfer und Thomas Thiemeier

Feldwege (= Wirtschaftswege) stellen im MTK einen wichtigen Baustein für den Radverkehr dar. Welche **Rechte und Pflichten** bestehen hier, und welche Gefahren treten auf?

Die Nutzung von Feldwegen durch Radfahrende und Fußgänger*innen ist erlaubt, sofern sie nicht durch das Zeichen 250 „Verbot für Fahrzeuge aller Art“ gesperrt sind. Wenn die zuständige Gemeinde den Weg in einen Radwegeplan aufgenommen hat, darf er sogar trotzdem benutzt werden (OLG Frankfurt 24 U 21/99).

Radfahrende machen Platz für landwirtschaftlichen Verkehr

Feldwege sind Verkehrsflächen auf denen die StVO (=Straßenverkehrsordnung) gilt und damit z. B. **an Kreuzungen die Regel „rechts vor links“**. Beim Begegnungsverkehr gilt das Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme: **Es machen diejenigen Platz, denen es leichter fällt**. Das sind auf einem Feldweg in aller Regel nicht die Traktoren mit ihren Anhängern oder Anbaugeräten, aber auch die Traktoren müssen ihre Geschwindigkeit an die Situation anpassen.

Die Begegnung von Fahrrädern und landwirtschaftlichen Maschinen auf schmalen Feldwegen hat immer Gefahrenpotential - sowohl im Gegenverkehr als auch beim Überholen. Deshalb empfiehlt es sich, stehen zu bleiben. Wie ein tödlicher Unfall im MTK 2023 gezeigt hat, brauchen Radfahrende einen stabilen Platz für sich und ihr Rad! Bei einer Gruppe gilt dies übrigens für alle Mitfahrenden. Deshalb:

- Nicht auf dem Sattel sitzen bleiben, sondern mit mindestens einem Fuß auf der vom Weg abgewandten Seite festen Kontakt zum Boden finden. Im Zweifel komplett absteigen.

Es kann im Einzelfall sinnvoll sein, den linken Wegrand zu nutzen, da beim Absteigen das Rad dann automatisch zwischen Mensch und Maschine zu stehen kommt.

- Nicht auf zu schmalen oder abschüssigen Randstreifen anhalten. Bei Problemen, die Lenker*innen der Landmaschine durch Handzeichen aufmerksam machen.
- Bei einer Gruppe müssen alle auf die gleiche Seite ausweichen, damit die Landmaschine ggf. den anderen Wegrand befahren kann.

Nur ein sicherer Stellplatz ist ein guter Ausweichplatz

Die Oberflächen von Wirtschaftswegen sind oft uneben: Aufbrüche des Asphalt, Kuhgitter, Pferdeäpfel, Schotterflächen, Schranken oder Ackerdeck können für Radfahrer*innen gefährlich sein. Zwar sind landwirtschaftliche Betriebe verpflichtet, die von ihnen verdreckten Wege wieder zu säubern, aber das passiert meist zeitverzögert. Stürzen Radfahrende deswegen, haben sie keine Chance auf Schadensersatz.

Auf Feldwegen ist mit Dreck zu rechnen

Egal, wo der Radverkehr geführt wird, wir stören: Auf gemeinsamen Geh- und Radwegen sind wir zu schnell für die Fußgänger*innen; auf Straßen sind wir zu langsam für die Kfz; auf Wirtschaftswegen stören wir die Bauern... Was bleibt unter dem Strich?

Radverkehr auf Wirtschaftswegen ist mit Vorsicht zu genießen

Radfahren auf Feldwegen

Seite 1

Der ADFC braucht mehr Aktive

Seite 2

RADFAHREN IM HERBST

1. **Aktive Beleuchtung überprüfen:** Funktionieren die Leuchten am Fahrrad? [Mehr dazu auf](#)
2. **Passive Beleuchtung optimieren:** Sind die Reflektoren am Rad (Pedale, Felgen, Speichen sauber? Warnweste, reflektierende Klettbander oder Klamotten raus aus dem Schrank!
3. **Fahrweise anpassen:** Wegeoberflächen werden jetzt durch Laub (auch trocken!) , Erntedreck oder Feuchtigkeit rutschig! Alle Verkehrsteilnehmer*innen müssen sich erst wieder an Nebel und Dunkelheit gewöhnen...
4. **Die Herbststimmung genießen 🍁**



MTK-RADFAHRGESICHTER



Holger Küst bekommt Ehrenbrief des Landes Hessen - und Sabine Küst freut sich mit

Wenn wir im MTK über aktive Mitglieder sprechen, dann fallen seit Jahren die Namen dieser beiden Vockenhäuser*innen. Sie sind das „Kernteam“ des Ortsverbands Hofheim/Eppstein/Kriftel; sie sind unsere Gesichter beim *Tag der Erde* an den Weilbacher Kiesgruben; beide sind rundum radinteressiert – von der Technik bis zur Tour.

Danke für Euer Mittun und dafür, dass Ihr tagtäglich zeigt, was im MTK per pedale geht!

MOBILITÄTSSTUDIE

Erst stadtradeln, dann Radverkehrsforschung unterstützen

Dieses Jahr haben erstmals 1 Million Menschen am STADTRADELN teilgenommen und damit gezeigt, dass die Wende zu mehr nachhaltiger Mobilität längst Fahrt aufgenommen hat.

Jetzt gibt es eine wissenschaftliche Begleitumfrage. Wer 15 Minuten Zeit hat, sollte bei "MoveOn" teilnehmen. [Hier geht's zur anonymen Umfrage.](#)

Der Fahr Rad Kurier

Ausgabe
November 2023

Der ADFC braucht mehr Aktive von Gabriele Wittendorfer

Radfahren liegt im Trend. Auch im MTK steigen immer mehr Menschen aufs Rad, vorzugsweise aufs Pedelec. Meist beginnt es mit der Freizeitmobilität, aber wenn Hintern und Sattel erst einmal zusammengefunden haben, dann funktioniert plötzlich auch die alltägliche Nahmobilität per pedale. Die Konsequenz?

Die Zahl der Mitglieder des ADFC Main-Taunus steigt

Das freut uns sehr, denn schließlich sind wir mit bundesweit mehr als 230.000 Mitgliedern die größte Interessenvertretung für Radfahrer*innen weltweit.

Menschen treten in den ADFC ein, weil sie

- mit anderen zusammen Rad zu fahren schöner finden als alleine unterwegs zu sein,
- von den Service-Vorteilen der Mitgliedschaft profitieren,
- mit der Mitgliedschaft sichtbar machen können, wie groß die Zahl praktizierender Radfahrer*innen hierzulande mittlerweile ist,
- unsere ehrenamtliche Arbeit durch ihren Mitgliedsbeitrag unterstützen wollen.



Wer seine Talente einbringen möchte, kann das klassischerweise bei unseren Infoständen oder Radtouren tun, aber es gibt auch noch ganz andere Beispiele:

Aktuell wird die ADFC-Homepage komplett überarbeitet. Vielleicht hat jemand Ahnung von Typo3 und mag uns unterstützen?

Wir werden immer wieder auf MTB-Gruppen für Kinder angesprochen. Will jemand Kindern den Spaß an Radfahrtechnik beibringen?

Wir würden gerne ein ADFC-Infostand-Lastenrad anschaffen, brauchen dafür aber einen Kümmerer oder eine Kümmererin...

Welche junge Fahrradfamilie hat Lust, eine entsprechende Gruppe im ADFC aufzubauen?

Unsere Tourenleitungen machen tolle Angebote, aber allzu oft wird nicht darüber berichtet. Wer hat Lust, die Nachberichterstattung in den lokalen Medien zu übernehmen?

Wir haben immer noch keinen Influencer, der die social media Kanäle für den ADFC Main-Taunus „bespielt“...



Das freut uns sehr, aber hier fängt das Problem an: Wie soll die Zahl der wenigen aktiven die Erwartungshaltung der immer größeren Zahl an passiven Mitgliedern erfüllen? Deshalb:

Wir finden für jedes Talent und Zeitkontingent eine Aufgabe

Der erste Schritt dazu ist, dass aus Mitgliedsnummern Mitgliedsgesichter werden. Zu diesem Zweck haben wir erstmals zu einer MTK-Willkommensradtour mit allen im Jahr 2023 neu eingetretenen Mitgliedern eingeladen. Über 60 Hauptmitglieder wurden angeschrieben, wenigstens 20 haben reagiert und am Ende waren wir zu 16 unterwegs.

Okay, das Wetter war nicht gerade förderlich, aber die Stimmung nichtsdestotrotz bestens. Man lernt sich kennen und bekommt einen Eindruck von den Menschen, die den ADFC Main-Taunus ausmachen. Damit sich diejenigen, die warum auch immer nicht mitfahren konnten (und sei es nur, dass sie 2022 oder früher eingetreten sind) nicht ausgeschlossen fühlen:

Es gibt noch mehr Möglichkeiten uns kennen zu lernen

Bei Interesse, gerne melden bei:
gabriele.wittendorfer@adfc-mtk.de
oder jürgen.ahl@adfc-mtk.de

IMPRESSUM

Herausgeber: ADFC Main-Taunus

Verantwortlich: Gabriele Wittendorfer
Gartenstraße 1D, 65812 Bad Soden
gabriele.wittendorfer@adfc-mtk.de

Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird keine Haftung für die Inhalte externer Links übernommen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Wir freuen uns über Ihr Einverständnis, Ihnen weitere E-Mails dieser Art schicken zu dürfen. Sollten Sie dies nicht wünschen, melden Sie sich einfach mit einer entsprechenden E-Mail an gabriele.wittendorfer@adfc-mtk.de ab.

Vielen Dank.